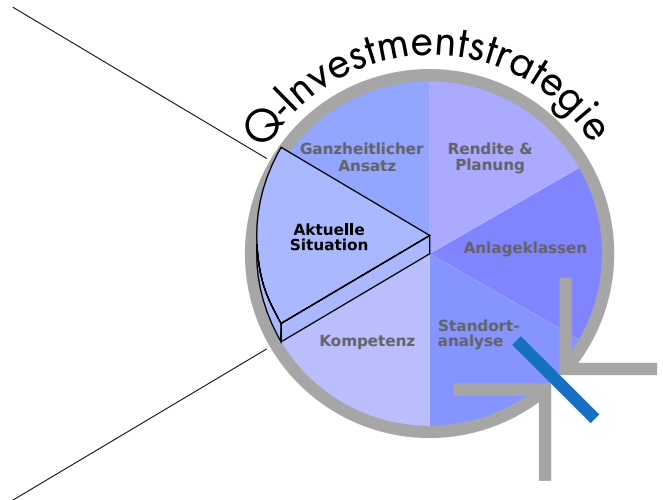


# Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

Dezember 2011

	Defensiv-Strategie	Dynamic-Strategie
<b>Fakten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische Wechsel in Krisenstaaten</li> <li>• Unterschiedliche Voraussetzungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktienmärkte gut behauptet</li> <li>• Bewertung wird ungünstiger werden</li> </ul>
<b>Tendenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diverse Lösungsansätze</li> <li>• Kein Konsens in Sicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoher Kapitalbedarf bei Banken</li> <li>• Nach den Banken nun die Versicherungen?</li> </ul>
<b>Quint:Essence</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rentenmärkte unter Druck</li> <li>• Performance seit 31.12.2010: -1,3% %</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flexible Steuerung positiv</li> <li>• Performance seit 31.12.2010: -8,2%</li> </ul>



## Defensiv-Strategie

### Fakten

Die Krisenländer der Eurozone stehen ganz im Zeichen politischer Wechsel. So übernahm in Italien eine Riege parteiloser Experten unter Führung des ehemaligen EU-Kommissars Monti die Verantwortung, um die jahrzehntelang versäumten strukturellen Reformen schnellstmöglich auf den Weg zu bringen. Italien wird derzeit am Markt als Pleitestaat gehandelt. Mit seinen großen Industrien und hohen privaten Vermögen bringt das Land jedoch wichtige Voraussetzungen mit, die Krise selbst zu meistern. Die Bedingungen für Griechenland sind dagegen deutlich ungünstiger. Die neue Regierung muss sich bedingungslos dem Druck der europäischen Institutionen beugen, um die Auszahlung weiterer EU-Gelder zu sichern. In Spanien hat die neue, vom Volk gewählte Regierung ebenfalls Herkulesaufgaben zur Kriseneindämmung zu bewältigen. Mittlerweile ist in Europa jeder dritte Arbeitslose ein Spanier.

### Tendenzen

Über die richtigen Mittel als Ausweg aus der Krise wird in politischen Kreisen kontrovers diskutiert. Reichen die Mittel des Rettungsfonds aus oder muss er gehebelt werden? Sind Eurobonds die bessere Alternative oder kann die Eu-

ropäische Zentralbank mit dem Anwerfen der Notenpresse die Märkte zufriedenstellen? Im Endeffekt muss der Druck auf die Krisenstaaten aufrecht erhalten werden, um deren Reformwillen voranzutreiben. Einen anderen Weg gibt es nicht. Allerdings versuchen die hilflos wirkenden Politiker derweil lediglich, die Krise durch Zeitgewinnung zu entschärfen. Kein gutes Rezept.

### Quint:Essence

Die europäischen Rentenmärkte sind erheblich unter Druck geraten. Die Renditedifferenz zwischen den Staatsanleihen der einzelnen Länder bewegt sich auf Rekordniveau. Mit seinem Angebot von knapp 2% Rendite für 10 Jahre Laufzeit wurde Deutschland bei der jüngsten Auktion mit fehlender Nachfrage abgestraft. In Italien und Spanien werden mehr als 7% eingefordert, was deren Refinanzierung auf Dauer unmöglich werden lässt. Französische Staatsanleihen waren ebenfalls unter Druck, da über einen Verlust des Triple A-Ratings spekuliert wird. Letzteres halten wir für mehr als eingepreist und nahmen daher eine aussichtsreiche Anleihe neu mit auf. Die Liquidität im Quint:Essence Strategy Defensive haben wir weitestgehend abgebaut und sehen uns in einer Markterholung bestens aufgestellt.

## Dynamic-Strategie

### Fakten

Die internationalen Aktienmärkte konnten sich in dem schwierigen Marktumfeld erstaunlich gut behaupten. Die negativen konjunkturellen Auswirkungen der Schuldenkrise werden immer deutlicher. Griechenland steckt schon in einer tiefen Rezession und auch Italien wird sich diesem Trend nicht entziehen können. Länder wie Frankreich und Deutschland wachsen noch, jedoch mit deutlich weniger Dynamik. Die Sparzwänge der Staatshaushalte hinterlassen ihre Spuren. Die Gewinnschätzungen der Unternehmen haben diese Entwicklung bei weitem noch nicht eskomptiert. Von daher wird sich die derzeitige Einschätzung, dass Aktien sehr günstig bewertet sind, in den kommenden Monaten noch relativieren.

### Tendenzen

Die Finanzbranche liefert nach wie vor ein erbärmliches Bild. Ein Stresstest nach dem anderen gibt Raum für Spekulationen, wie hoch der Kapitalbedarf bei den Banken tatsächlich ist. 3 Mrd. Euro bei der Deutschen Bank, sogar 5 Mrd. Euro sollen es trotz Dementis des Vorstands bei der Commerzbank sein, die Landesbanken sowie die DZ-BANK haben offenbar ebenso Kapitalbedarf. Bei ausländi-

schen Banken ist die Situation nicht viel besser. Nachdem bekannt wurde, dass allein die Allianz italienische Staatsanleihen in Höhe von 26 Mrd. Euro hält, sind nach den Banken womöglich nun die Versicherungen als weitere Krisenbranche an der Reihe.

### Quint:Essence

Die Volatilität an den Aktienmärkten ist enorm. Die Märkte bewegen sich innerhalb einer Bandbreite, die wir unter taktischen Aspekten mit entsprechenden Futurepositionen abbilden. Darüber hinaus nutzen wir Kursschwächen aus, Positionen in aussichtsreichen Unternehmen aufzustoßen oder ganz neu aufzunehmen. Unter anderem kauften wir die Südzucker-Aktie, eines der führenden Unternehmen in der europäischen Ernährungsindustrie. Die Produktpalette umfasst neben Zucker und Süßungsmittel, Tiefkühlprodukte und weitere Lebensmittelzutaten. Das Geschäft läuft glänzend, wir sehen die Aktie auch in dem schwierigen Marktumfeld bestens positioniert. Wir halten weiterhin eine hohe Liquiditätsquote, die uns eine flexible Steuerung des Quint:Essence Strategy Dynamic ermöglicht. In dem zu erwartenden schwierigeren konjunkturellen Umfeld werden wir tendenziell defensivere Branchen zu Lasten zyklischer Branchen ausbauen.

## Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: [info@q-capital.lu](mailto:info@q-capital.lu)

Alle Jahre wieder....unser etwas anderer Kulturtipps für den Monat Dezember 2011 konnte die gemeinnützige Stiftung der Luxemburger Philharmonie „Zuhören, um einander besser zu verstehen“, auf französisch „Ecouter pour Mieux s'Entendre (EME)“, bereits im dritten Jahr wichtige kulturelle Projekte für Menschen ausrichten, die üblicherweise vom Kulturleben ausgeschlossen sind. Kinder und Erwachsene mit komplexen Behinderungen, mit eingeschränkter Mobilität oder in schwierigen Lebensumständen sowie sozial benachteiligte, vereinsamte oder an den Rand der Gesellschaft gedrängte Menschen erlebten bei zahlreichen, speziell für sie durchgeführten Veranstaltungen Musik hautnah. Konzerte in (Kinder-) Krankenhäusern, Hospizen, Alten- und Pflegeheimen, in Justizvollzugsanstalten oder Asylbewerberheimen schenken ihnen Freude und Lebensmut und trugen auch auf diese Weise zu einer wichtigen Bereicherung des kulturellen Lebens bei. Fortsetzung auch in 2012 gewünscht – dazu bedarf es nach wie vor der finanziellen Hilfe vieler. Denn die Stiftung EME wird ausschließlich durch Spenden und Sponsoren finanziert. Eine wertvolle Arbeit, die wir seitens der Quint:Essence Capital S.A. sehr gerne unterstützen. Spenden kann man auf einfache Weise: unter [www <http://www.fondation-eme.lu/donate/start/>](http://www.fondation-eme.lu/donate/start/) finden Sie ist alles Nötige dazu.

„Unvergängliche Werte unterliegen keinen Kursschwankungen. Sie werden nicht notiert.“

Stanislaw Jerzey Lec, poln. Schriftsteller und Aphoristiker (1906-1966)